

Internationale Fachtagung Migration und Soziale Arbeit

13.-14.11.2017
Bad Sooden-Allendorf

Veranstalter:

Diploma Hochschule Nordhessen, Studiengang Soziale Arbeit

Staatliche Landesuniversität Moskau, Lehrstuhl Soziale Arbeit

Das Culturagram – ein Tool für die Inter- kulturelle Soziale Arbeit mit geflüchteten und immigrierten Personen und deren Familien

Soziale Arbeit mit ausländischen Nutzerinnen und Nutzern erfordert einerseits besondere Kenntnisse über diese Adressatengruppen, andererseits neue bzw. modifizierte Anwendungen und Methoden der Falleinschätzung und Interventionsplanung.

Geflüchtete und immigrierte Menschen bilden in dem Land, in das sie eingewandert sind, neue Familien aus. Diese sind zumeist kulturell heterogen, sei es durch berufliche Integration, Nachzug oder Partnerschaften bedingt. Für Soziale Arbeit ist es von Bedeutung, die kulturellen Hintergründe dieser Menschen und Familien zu verstehen, um geeignete Herangehensweisen für vielfältige bio-psycho-sozial gelagerte Probleme der Lebensführung zu finden.

Oft sind diese Familien etwa mit sprachlichen, politischen und sozioökonomischen Barrieren konfrontiert und anfällig für psychische Probleme. Unter diesen Problemen sind Angst, Depression, Entfremdung, Trauer und sogar posttraumatische Belastungsstörungen zu finden. Gesundheitliche Probleme dieser Nutzergruppe resultieren zumeist aus unzureichenden oder nicht genutzten medizinischen Dienstleistungen.

Ein im englischsprachigen Raum verbreitetes Tool in der Arbeit mit kulturell diversifizierten Familien, Gruppen, aber auch Einzelpersonen ist das Culturagram (Congress 1994). In meinem Beitrag werden das Culturagram vorgestellt, mögliche Modifikationen vorgeschlagen und geprüft sowie Möglichkeiten der Implementierung in das System der Dienstleistungen und Angebote Sozialer Arbeit diskutiert.